

# VR Bank Dormagen fusioniert mit Raiffeisenbank Monheim

**DORMAGEN** (schum) Der Vorstand der Raiffeisenbank Rhein-Berg Monheim ist von seinem Aufsichtsrat beauftragt worden, einen „konkreten Verschmelzungsvertrag zu arbeiten“. Diese Pressemitteilung, die gestern von der anderen Rheinseite aus Dormagen erreichte, bedeutet nichts anderes, als dass die VR Bank Dormagen (endlich) eine

Partnerin gefunden hat und mit dem Kreditinstitut in Monheim fusionieren wird. Eine Presseveröffentlichung aus der Bank an der Kölner Straße gab es ebenso wenig wie eine Stellungnahme von dort.

Beide Seiten haben sich in wichtigen Kernfragen schon geeinigt: So wird die neue „VR Bank eG“ ihren Sitz in Monheim haben. Mit wel-

chen Auswirkungen auf die Zentrale in Dormagen, ist unklar. Die Fusionsbank soll, so heißt es aus Monheim, „gleichberechtigt von den vier erfahrenen Vorständen beider Banken“ geführt werden. Das sind Theodor Siebers und Rainer Hilgers in Dormagen sowie Bernhard Schwarz und Jörg Richter in Monheim. Der künftige Aufsichtsrat soll

„paritätisch mit allen heutigen Mitgliedern besetzt sein“.

Im August waren erstmals Fusionspläne beider Banken öffentlich geworden. Damals war noch von einer „Bündelung der Kräfte“ und „Fusionsüberlegungen“ die Rede, doch das Ziel war offenbar längst klar: Zumal beide mit ähnlichen Kennzahlen aufeinandertreffen:

Die Zahl der Mitarbeiter ist mit 144 (Dormagen) zu 150 (Monheim) vergleichbar, ebenso die Zahl der Filialen (je 13) und das betreute Kundenvolumen mit 1,1 zu 1,15 Milliarden Euro. Rainer Hilgers sagte im Sommer: „Bis zum Jahresende muss das Thema Fusion geklärt sein.“ Die beiden Genossenschaftsbanken haben nach eigener Aussage mit einer

„intensiven fachlichen Zusammenarbeit“ schon länger Kontakt.

Für die VR Bank Dormagen ist der zweite Anlauf hin zu einer Partnerschaft geglückt. 2014 war eine Fusion mit der Raiffeisenbank Grevenerbroich gescheitert. Der Grund soll ein Vorstandsposten gewesen sein, den die Grevenerbroicher mehr haben wollten als vorgesehen.